

# "Wa gits z Abig?"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 6

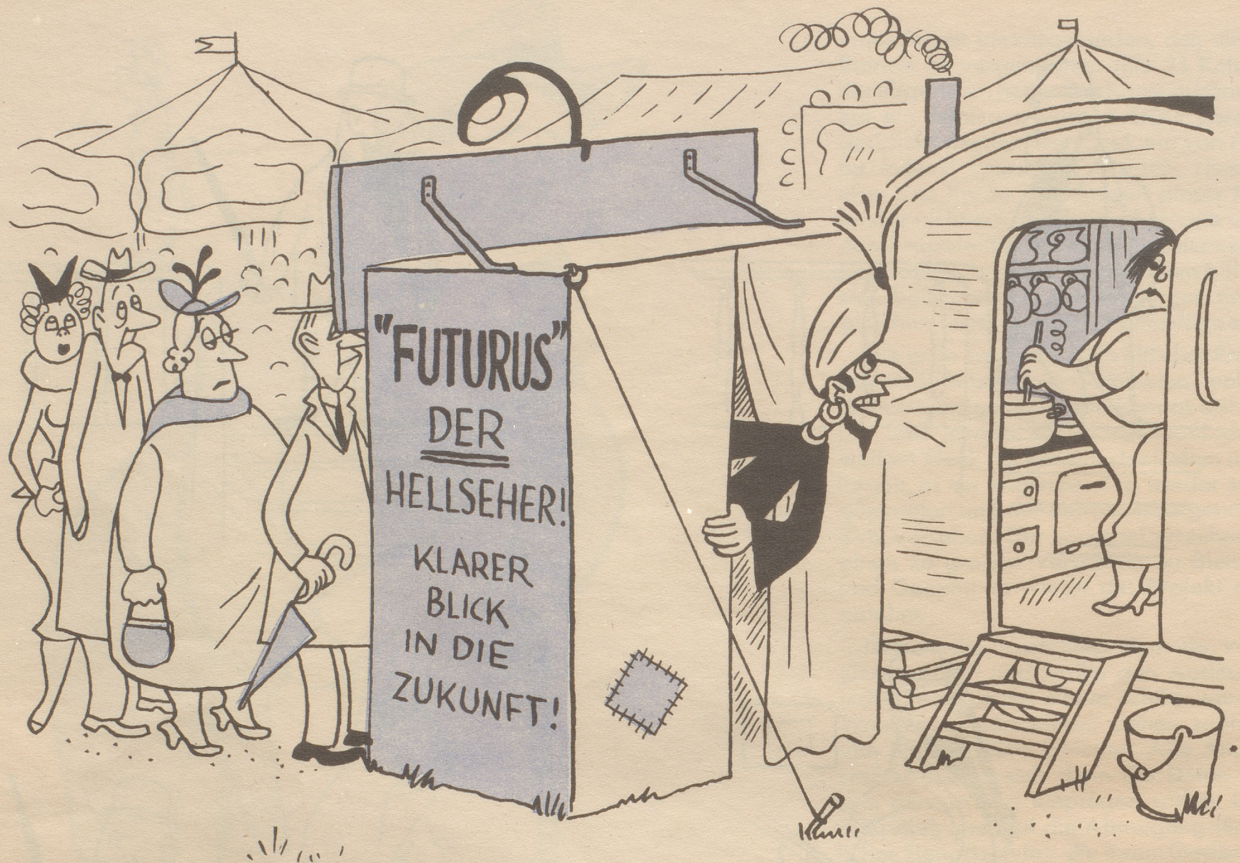
PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Wa gits z Abig?“

#### Weitere Erinnerungen an Forrer

Von Bern kommend, wartete ich in Puidoux-Chexbres auf die Verbindung nach Vevey. Neben mir standen Bundesrat Ruffy und der Präsident der Schweizerischen Nationalbank. Diese Herren befürchteten, daß Bundesrat Forrer den Zug verfehlt habe. Ich gestattete mir die Bemerkung, ich hätte Forrer an einem Schalter des Bahnhofes Bern ein Billet lösen gesehen. Im selben Moment entstieg der Vermißte einem Drittklafswagen. Als sich die Herren begrüßten, sagte Ruffy zu Forrer: «Was, Sie als Eisenbahnminister mit Freikarte erster Klasse reisen in der dritten?» Darauf Forrer: «Meine Freikarte habe ich noch nie benützt. Die Bahnen gehören dem Schweizervolk und wie dieses zahle ich meine Bahnfahrten; doch da ich mir eine höhere Klasse nicht leisten kann, so fahre ich eben drittel!» Zur Weiter-

fahrt nach Vevey bestiegen die drei Herren die zweite Klasse, bei der Billetkontrolle entnimmt Herr Forrer seinem Giletäschchen das Billet nebst Münz und zahlt den Zuschlag.

+

Bei den sogenannten «Kaisermanövern» auf dem «Feldherrenhügel»; Bundespräsident Forrer, im Gespräch mit dem Kaiser, zog aus der hintern Rocktasche seines Gehrocks zuerst ein riesiges rotes Taschentuch und hernach ein von diesem zugedeckt gewesenes Päck-

lein Grandsonstumpen und bot davon dem Kaiser an. Dieser, sichtlich belustigt von dieser Geste, winkte dankend ab. Gleich darauf wurden von einem Weibel Zigaretten auf silbernem Plateau serviert; da griff der Kaiser zu. Tr

#### Gäll de kennsch mi nit ! —

Lueg ins Härz wie d Sunne glänzt,  
Jetzt' isch Fasnachtszyt!  
Und wie d Guggemusig schränzt,  
Morgeschtreich — ihr Lyt! —

Heimlig deents dur Schtroß und Wäg,  
Gäll: de kennsch mi nit? —  
Dur e jede Platz und Schdäg  
Jublet d Fasnacht hit.

Schnäller schloot am Bebbi s Härz,  
Kunt fascht nit zer Rue.  
Nur wär nyt verdrait an Schärz  
Pfüst em Gugger zue.

EM

**Bauen und Möbel**

Th. Schlatter & Co. AG. St. Gallen

Telephon (071) 27401 Wassergasse 24

Ständige Ausstellung

Der Rhum mit dem feinsten Aroma



**Rhum Negrita**

ZÜRICH

**Laverne Valaisanne Sans Souci**  
HOTEL MERKUR, BEATENPLATZ